

Ressort: Finanzen

Sparkassen wollen EU-Abwicklungsfonds für Banken nicht mittragen

Berlin, 25.09.2013, 10:16 Uhr

GDN - Im Streit um eine europäischen Bankenunion hat sich Sparkassenpräsident Georg Fahrenschon gegen einen gemeinsamen europäischen Abwicklungsfonds zur Schließung maroder Banken ausgesprochen: "Es dürfen keine Anreize für die Großbanken geschaffen werden, mit einem solchen Fonds im Rücken weiter hohe Risiken eingehen zu können", sagte Fahrenschon dem Magazin "Cicero" (Oktoberausgabe). "Das fördert eine Trittbrettfahrermentalität."

In der Eurozone wird derzeit um einen Kompromiss gerungen, wie ein solcher Abwicklungsmechanismus ausgestaltet werden müsste. Die Zeit drängt, weil die Regelung noch vor Ende der Legislaturperiode des Europaparlaments beschlossen werden soll. Nach einem Vorschlag des EU-Binnenmarktkommissars Michel Barnier soll der Abwicklungsfonds über eine Bankenabgabe aller Geldinstitute des Euroraums finanziert werden. Ein Gremium aus Vertretern der Europäischen Zentralbank, der EU-Kommission und der nationalen Aufsichtsbehörden soll im Falle einer Schieflage entscheiden, ob eine Bank überlebensfähig ist. Die Entscheidung soll nach den Vorstellungen Barniers anschließend von der Kommission gebilligt werden müssen. Fahrenschon hält einen zentralen europäischen Mechanismus zur Bankenabwicklung für "grundfalsch". "Wir sehen nicht ein, dass Sparkassen und Volks- und Raiffeisenbanken systemrelevanten Großbanken eine Art Versicherung finanzieren sollen", sagte der Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands. "In einer Marktwirtschaft dürfen die Risiken nicht in Europa sozialisiert werden. Wir übernehmen stattdessen Eigenverantwortung und können mögliche Schieflagen durch unsere Institutssicherung selbst auffangen."

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-22359/sparkassen-wollen-eu-abwicklungsfonds-fuer-banken-nicht-mittragen.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com